Waldbrief – **Intro**

Die Schönheit der Welt sehen, wie geht das?

«Denn wenn wir uns dem Schmerz der Welt nicht öffnen können,
dann können wir auch nicht wirklich lieben.
Und um sich diesem Schmerz öffnen zu können,
muss ich gleichzeitig die Schönheit der Welt sehen, die hinter ihm liegt.»
Martin Winiecki, April 2020

Wenn es am schmerzhaftesten ist, erwachen viele aus ihrem Alltagstrott, der sie schon längst nicht mehr erfüllte. Sie machen sich auf den Weg, endlich sich selbst, ihren wahren Zielen und ihr wirkliches Potenzial zu leben. Andere haben die Macht der Stille kennengelernt, die Kraft, die darin liegt, sich ins Leben hineinzuergeben.
Jetzt sind wir gefordert, denn unsere Zukunftsbilder gestalten selbst die Zukunft. Also malen wir unsere Bilder der Zukunft in Farben und Gedanken.

Wir haben mit Menschen gesprochen, die einen Sinn im Leben sehen, der für ein gutes Lebensgefühl und Gelingen steht. Ihnen gibt der Sinn Stärke, auch Schwieriges zu meistern und ihre innerste Kraftquelle zu erschliessen.
Die Kunst aus der innere Haltung sich diesen Schmerzen zu öffenen, lernen bestehende Pläne loszulassen und beginnen, mehr auf das zu lauschen, was das Leben von uns will.

Damit sich euch, ihr lieben Naturschaffenden, die herausfordernden Brücken der erdgerechten Zukunftsideen erschliessen, damit sie verstehbar, gestaltbar und sinnhaft in eurer naturpädagogischen Arbeit sind, laden wir ein, den Worten unserer bemerkenswerten Interviewpartnern zu lauschen und darüberhinaus die vielseitigen Impulse weiterzuentwickeln.

Tala Mohajeri, *sie erzählt über Körperflüstern, das eine Sprache ohne Wort ist, die von Körper zu Körper ehrlich kommuniziert.*
Martin Winiecki, *hilft uns wichtige Aspekte hinter der Krise zu bedenken. Historisch gesehen, was die Anfälligkeit ursächlich mit der mentalen Grundhaltung der Bevölkerung zu tun hat*
Iben Sandahl, *erzählt über ihre positiven Beobachtungen im Freie Spiel bei Kindern in Dänemark und wie Eltern das Spielen wieder in ihre eigenes Leben lassen sollen*
Zeitreise mit **Kaa Schuler**, *die 17 Jahre als Waldspielgruppenleiterin im Dusse Verusse aktiv war und warum dies zu ihrer wertvollesten Lebensphase gehört.*
Gerald Hüther *spricht mit Christoph Lang über ein gelingendes Leben für unsere Kinder und was es dazu braucht*
Karim Dillhöfer *erzählt von dem Projekt «Zähne putzen», ein Raum zum Kennenlernen für junge Aktivisten, um verletzlich sein zu dürfen und über tiefe Emotionen zu sprechen.*
Marion Salzmann *vom Radiesli, der solidarischen Landwirtschaftsinitivative, erzählt, warum ihre Aktivitäten auf dem Feld den Lockdown krisenfest überstanden hat.*
Und kurz vor Redaktionsschluss ist noch die Zusage für das Internview mit **Sabine Simeoni** *zu ihrem neuen Buch gekommen.*

Wir wünschen euch einen Sommer voller bunter Zukunftsbilder
und sehen uns im August wieder!
Ücherä Redaktion- Nadja Hillgruber und Christoph Lang